

# **Positionspapier „Entwicklung der Jugend(sozial)arbeit in den Stadtteilen Bruck und Anger“**

## **1. Kontext**

### **Auftrag**

Der Auftrag zur Erstellung eines Positionspapiers zur Abbildung der weiteren Entwicklung der Jugendsozialarbeit/Jugendarbeit in den Stadtteilen Bruck und Anger basiert auf dem unten aufgeführten Fraktionsantrag der SPD Fraktion vom 2.3.2009. Die Bearbeitung hat sich aufgrund begrenzter Kapazitäten der Jugendhilfeplanung und dem Schwerpunkt Kinderkrippen - Ausbau bis zum heutigen Datum erstreckt. (Zudem haben aktuelle Veränderungen in den Stadtteilen bereits verfasste Positionen eingeholt bzw. überholt.)

## **2. Intention**

Mit diesem Positionspapier soll schwerpunktmäßig der künftige Bedarf der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in beiden Stadtteilen auf der Grundlage des statistischen Zahlenmaterials und den fachlichen Einschätzungen der Fachkräfte vor Ort abgebildet werden. Hierbei stehen die strukturellen, fachlichen Maßnahmen und räumlichen Bedarfe und Angebote im Vordergrund.

## **3. Rechtliche Grundlage der „Offenen Jugendsozialarbeit“ und „Jugendsozialarbeit an Schulen“**

Die grundlegenden Ziele von „offener Jugendsozialarbeit“ und „Jugendsozialarbeit an Schulen“ leiten sich aus

„§ 1 Abs. 3 SGB VIII

Jugendhilfe soll zur ... insbesondere junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen.“

Und

„§ 9 Abs. 2 und 3 SGB VIII

die wachsende Fähigkeit und das wachsende Bedürfnis des Kindes oder des Jugendlichen zu selbständigem, verantwortungsbewusstem Handeln sowie die jeweiligen besonderen sozialen und kulturellen Bedürfnisse und Eigenarten junger Menschen und ihrer Familien zu berücksichtigen,  
die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.“

ab. Sie finden ihre Konkretisierung dann insbesondere in den §§ 11 und 13 SGB VIII, die wie folgt lauten:

„§ 11 SGB VIII

(1) 1Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. 2Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. 2Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugenderholung,
6. Jugendberatung.

(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

### „§ 13 Jugendsozialarbeit

(1) Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

(2) Soweit die Ausbildung dieser jungen Menschen nicht durch Maßnahmen und Programme anderer Träger und Organisationen sichergestellt wird, können geeignete sozialpädagogisch begleitete Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen angeboten werden, die den Fähigkeiten und dem Entwicklungsstand dieser jungen Menschen Rechnung tragen.

(3) 1Jungen Menschen kann während der Teilnahme an schulischen oder beruflichen Bildungsmaßnahmen oder bei der beruflichen Eingliederung Unterkunft in sozialpädagogischbegleiteten Wohnformen angeboten werden. In diesen Fällen sollen auch der notwendige Unterhalt des jungen Menschen sichergestellt und Krankenhilfe nach Maßgabe des § 40 geleistet werden.

(4) Die Angebote sollen mit den Maßnahmen der Schulverwaltung, der Bundesagentur für Arbeit, der Träger betrieblicher und außerbetrieblicher Ausbildung sowie der Träger von Beschäftigungsangebotenabgestimmt werden.

#### **4. Vorgehen bei der Planung**

##### **Koordination: Jugendhilfeplanung, Sachgebietsleitung Jugendsozialarbeit, Sachgebietsleitung Jugendsozialarbeit an Schulen**

#### **4.1 Beteiligte Einrichtungen:**

- 412 Abteilungsleitung Kinder- u. Jugendkultur
  
- 413- Abteilungsleitung Soziokulturelle Stadtteilarbeit  
Begegnungszentrum Fröbelstraße  
Abenteuerspielplatz (ASP) Bruck  
Bürgertreff Villa
  
- 511  
Sachgebietsleitung Jugendsozialarbeit/ Jugendsozialarbeit an Schulen (511-5/511-6)  
Sachgebietleitung Lernstuben (511-3)  
Jugendsozialarbeit (JSA) am Anger  
Jugendsozialarbeit (JSA) Bruck  
Mobile Jugendsozialarbeit (JSA) Bruck/FAG  
Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) Eichendorffschule  
Hauptschullernstube, jetzt Jugendlernstube (JLST) Villa  
Hauptschullernstube, jetzt Jugendlernstube (JLST) Junkersstraße
  
- Abenteuerspielplatz (ASP) Anger Ini.
- Jugendtreff Beatship / Hl. Kreuz
- Pfarrei Erlöserkirche
- Arbeitskreis (AK) Anger
- M. Vittinghoff für Ausländer- und Integrationsbeirat Beirat

Das Gesamtkonzept für Jugend(sozial)arbeit in den Stadtteilen Anger und Bruck“ beinhaltet die Dar- und Gegenüberstellung von erbrachten Leistungen, Veränderungen in den Stadtteilen und den sich (auch daraus) ergebenden Bedarfen vor Ort im Sinne eines strategischen Positionspapiers.

## 4.2 Vorgehen:

Im Oktober 2009 wurden alle Einrichtungen, die Jugendarbeit /Jugendsozialarbeit in den Stadtteilen Anger und Bruck leisten, eingeladen. (Siehe Auflistung 4.1. oben)

Gemeinsam mit allen Beteiligten wurde in 6 Arbeitstreffen ein aktueller Bestand an Angeboten der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit erarbeitet.

Auf Basis der soziodemographischen Daten wurden diese Ergebnisse diskutiert und fehlende oder zu gering ausgelegte Angebote zusammengetragen.

**Das vorliegende Positionspapier ist kein vollständiger Teilplan.**

**Es bezieht sich auf den Fraktionsantrag der SPD (siehe 1.0) sowie Inhalte, die im Fachdiskurs vor Ort thematisiert wurden.**

## 5. Sozialstrukturen

### 5.1 Sozialstruktur des Stadtteils Anger



Der hier betrachtete Stadtteil Anger umfasst den statistischen Bezirke Anger (40). Nördlich endet das Gebiet auf Höhe der Erlanger Stadtwerke, die südliche Grenze bildet die Paul-Gossen-Straße. Die östliche und westliche Begrenzung wird durch die Bahnlinie bzw. den Regnitzgrund gebildet.

Der Stadtteil ist vornehmlich durch Wohnbebauung mit einem Schwerpunkt auf Mietwohnungen geprägt, die in den vergangenen Jahren großflächig saniert wurden.

Mit einem Anteil von ca. 48%<sup>1</sup> weist das Angergebiet in Erlangen den höchsten Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund auf.

#### Hauptwohnbevölkerung

	insgesamt	Geschlecht		Nationalität	
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Anzahl im Anger	6515	3104	3413	4805	1709
% im Anger	100,0%	47,6%	52,4%	73,8%	26,2%
Vgl. zu Erlangen		49,2%	50,8%	86,4%	13,6%

#### Alter

	insgesamt 0-21	0-3	3-6	6-10	10-16	16-18	18-21
Anzahl	1.233	194	182	236	308	101	212
Deutsche	960	170	164	200	218	59	149
Ausländer	273	23	20	35	92	41	62
Ausländeranteil in %	22,1%	11,9%	11,0%	14,8%	29,9%	40,6%	29,2%
Vergl. zu Erlangen	13,6%	9,3%	8,1%	7,9%	10,6%	11,2%	12,5%

#### Haushalte

	insgesamt	HH ohne Kinder	HH mit Kindern	1 Kind	2 Kinder	3 u. mehr	Alleinerziehenden HH
Anzahl im Anger	3389	2771	618	323	209	86	197
% aller HH	100%	81,8%	18,2%	9,5%	6,2%	2,5%	5,8%
vgl. Erlangen		80,9%	19,1%	9,7%	7,3%	2,1%	3,9%
% HH mit Kind			100%	52,3%	33,8%	13,9%	31,9%
Vgl. zu Erlangen			100%	50,8%	38,4%	10,8%	20,4%

<sup>1</sup> Stand 12/2010

Harz IV								Nationalität	
	insgesamt	0-6	6-12	12-18	18-30	30-45	45-65	BRD	Ausländer
Anzahl	680	92	74	59	104	155	200	485	197
% innerhalb der Bezugsgruppe	12,8%	24,5%	22,2%	19,2%	7,6%	11,0%	13,0%	12,9%	11,6%
Vgl. zu Erlangen	5,1%	10,6%	8,9%	5,2%	3,7%	4,5%	4,4%	4,6%	7,9%

Bevölkerungsentwicklung					
	2006	2011	2016	2021	2026
0 bis 6 Jahre	372	386	354	356	354
6 bis 10 Jahre	267	230	228	213	215
10-16 Jahre	319	309	322	327	312
16-18 Jahre	96	99	108	105	111
18-21 Jahre	202	217	202	210	211
21-25 Jahre	420	448	411	414	411
0-25 Jahre	1.676	1.689	1.626	1.625	1.615

Quelle: Abt. für Statistik und Stadtforschung, Stand: 31.12.2011

## 5.2. Sozialstruktur des Stadtteils Bruck



Der hier betrachtete Stadtteil Bruck umfasst die statistischen Bezirke Schönfeld (1), Bachfeld(2) und Bierlach (3). Nördlich wird das Gebiet durch die Paul-Gossen-Straße zum Anger abgegrenzt.

Der Stadtteil Bruck weist in sich deutliche Binnendifferenzierungen auf. Dabei spielen einerseits die Trassen von A73 und Bahnlinie, die die Wegebeziehungen stark beeinflussen, andererseits der in seiner Struktur sehr heterogene Hausbestand (z.B. Alter, gewachsener Ortskern und Neubau-Besiedelung ab den 70er Jahre, Überdurchschnittliche Dichte von Sozial- und Verfügungswohnungen in den Bezirken Bachfeld und Bierlach) eine Rolle. Das „zerfallen“ in mehrere voneinander stark verschiedene Quartiere führt bei den Jugendlichen oft zu einem sehr engen Regional-

bezug. Um von den Nutzern entsprechend wahrgenommen zu werden, ist aus diesem Grund die Betonung eines dezentralen und zugehenden Ansatzes notwendig.

Der Stadtteil ist im Wandel begriffen; dieser erfolgt jedoch nicht in ganz Bruck gleichmäßig sondern jeweils punktuell. Dann jedoch massiv und geht mit einer deutlichen Veränderung des unmittelbaren Lebensumfeldes der Jugendlichen einher.

Hauptwohnbevölkerung						
	insgesamt	Geschlecht		Nationalität		
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer	EU-Ausländer
Anzahl in Bruck	12900	6414	6486	10629	2271	729
% in Bruck	100,0%	49,7%	50,3%	82,4%	17,6%	5,7%
Vgl. zu Erlangen		49,2%	50,8%	86,4%	13,6%	5,4%

<b>Alter</b>	insgesamt 0-21	0-3	3-6	6-10	10-16	16-18	18-21
Anzahl	2.331	336	336	402	633	207	417
Deutsche	1.986	288	312	360	513	171	342
Ausländer	345	48	24	42	120	36	75
Ausländeranteil in %	14,8%	14,3%	7,1%	10,4%	19,0%	17,4%	18,0%
Vergl. zu Erlangen	13,6%	9,3%	8,1%	7,9%	10,6%	11,2%	12,5%

<b>Haushalte</b>	insgesamt	HH ohne Kinder	HH mit Kindern	1 Kind	2 Kinder	3 u. mehr	Alleinerziehenden HH
Anzahl	6576	5382	1194	639	450	111	291
% aller HH	100%	81,8%	18,2%	9,7%	6,8%	1,7%	4,4%
vgl. Erlangen		80,9%	19,1%	9,7%	7,3%	2,1%	3,9%
% HH mit Kind			100%	53,5%	37,7%	9,3%	24,4%
vgl. Erlangen			100%	50,8%	38,4%	10,8%	20,4%

<b>Harz IV</b>	insgesamt	0-6	6-12	12-18	18-30	30-45	45-65	Nationalität	
								BRD	Ausländer
Anzahl	888	123	90	66	168	195	246	669	219
% innerhalb der Bezugsgruppe	8,5%	18,3%	14,9%	10,4%	6,8%	7,4%	7,3%	8,1%	10,4%
Vgl. zu Erlangen	5,1%	10,6%	8,9%	5,2%	3,7%	4,5%	4,4%	4,6%	7,9%

<b>Bevölkerungsentwicklung</b>	2006	2011	2016	2021	2026
0 bis 6 Jahre	690	676	724	735	749
6 bis 10 Jahre	424	400	445	421	428
10-16 Jahre	679	626	609	631	617
16-18 Jahre	265	206	207	208	213
18-21 Jahre	445	426	395	388	401
21-25 Jahre	729	810	787	799	807
0-25 Jahre	3.232	3.145	3.167	3.183	3.215

Quelle: Abt. für Statistik und Stadtforschung, Stand: 31.12.2011

Für eine Gesamtbetrachtung der Sozialen Situation in den einzelnen Erlanger Stadtteilen wurde im zweiten Erlanger Sozialbericht die Methode des *Sozialen Belastungsindex* gewählt. Dabei werden insgesamt zehn sozial belastende Faktoren gemeinsam betrachtet. Je mehr dieser Faktoren negativ vom Erlanger Durchschnittswert abweichen, desto höher fällt der Belastungsindex aus.

Betrachtet wurden hierfür:

- Nettoäquivalenzeinkommen
- Bildungs- und Berufsstatus
- Hartz IV-Empfänger unter 15 Jahre
- Hartz IV-Empfänger 15 Jahre und älter
- Empfänger von Arbeitslosengeld I
- Empfänger von Grundsicherung im Alter
- Ausstattung der Wohnungen
- Pro-Kopf-Wohnfläche

- Wohnungsmieten sowie
- Gebührenbefreiungen in Kindertagesstätten.

### 5.3 Zusammenhang von Anger und Bruck

Sowohl der Stadtteil **Anger**, als auch die **Brucker Bezirke (Schönfeld, Bachfeld und Bierlach)** weisen eine überproportionale Häufung von sozial belastenden Faktoren auf.

Am **Anger** ist auffällig, dass viele Indikatoren extrem negativ ausgeprägt sind. So ist der Anger der Bezirk mit:

- dem niedrigsten Pro-Kopf-Einkommen
- sehr hohe Anteile bei den Hartz IV Empfängern unter 15 Jahren
- Spitzenreiter bei den Hartz IV-Empfängern, die 15 Jahre oder älter sind
- Empfänger von Arbeitslosengeld I und Grundsicherung im Alter liegen im vorderen Bereich
- Etwa die Hälfte der Kinder, die am Anger eine Kindertagesstätte besuchen (also Kinderkrippe, Kindergarten, Schulhort, Lernstube etc.) sind von Gebühren befreit.

Letzteres gilt auch für **Schönfeld (Bezirk 42)**. Auch in Schönfeld sind fast alle Indikatoren negativ ausgeprägt. Ebenso wie am Anger sind hier lediglich die Mieten unterdurchschnittlich und somit positiv bewertet.

In **Bachfeld (Bezirk 44)** weichen ebenfalls sämtliche Indikatoren negativ vom Durchschnitt ab, allerdings schlägt hier kein Indikator extrem negativ zu Buche.<sup>2</sup>

Auch wenn die Stadtteile Anger und Bruck, klar gegeneinander abgegrenzt werden können, weisen sie doch einen relativ engen gegenseitigen sozialen Bezug auf.

Dies wird nicht nur durch die Einschätzungen der Fachkräfte der Jugendarbeit vor Ort, sondern auch durch einschlägige Datenbestände bestätigt.

---

<sup>2</sup> „Sozialbericht 2009 der Stadt Erlangen“ S. 57

## 6.0 Aktueller Angebotsbestand im Anger

Ziele für Anger	Zielgruppen	Anbieter/ bestehende Struktur	Angebot	Grad der Zielerreichung zum aktuellen Zeitpunkt nach Einschätzung der Fachleute vor Ort
<b>Bedarfdeckende Angebote der Familienbildung, präventive Familienarbeit und Beratung (Stärkung elterlicher Erziehungskompetenz)</b>	Eltern, Mütter, Väter, Alleinerziehend, Kinder mit und ohne Migrationshintergrund Sozial schwache Familien	FapE	First Steps, Fit for family, fit for Kids	<b>Bedarf wird im Rahmen der Beplanung "Familienbildung" geprüft</b>
		Koki		
		Städt. Jugend- u. Familienberatung		
		Angerinitiative	HIPPY	
		Lernstuben (LST) für 1-10 Klasse	Thema läuft/schwingt mit, nicht wirklich im Fokus	
<b>Bedarfsdeckendes Angebot zur Förderung der Sprachkompetenz</b>	Kinder und Jugendliche mit deutscher und nichtdeutsche Herkunft	JaS (Pestalozzi)		
		WILD	Wir lernen Deutsch (auch für deutsche Kinder)	
		Lernstuben für 1-10 Klasse	Teil des Konzepts	
		Schule	diverse Projekte	
<b>Bedarfsdeckendes Kommunikations- und Bewerbungstraining</b>	Jugendliche / junge Erwachsene auf Lehrstellen /Arbeitsplatzsuche	Eichendorffschule/JAZ		<b>Handlungsbedarf - siehe Stadtweit unter 11.0</b>
		JSA am Anger	im Offenen Treff, Zusammenarb.C.8/9 plus	
		Kompetenzagentur (GGfA)		
		Lernstube	JUPS-Trainings-WE	
<b>Am Bedarf orientierte Jugendarbeit für unter 12 - Jährige</b>	unter 12-Jährige	JSA am Anger	Angebote ab 8-Jährige	<b>Nachfrage nicht ausreichend gedeckt - siehe unten 7.0</b>
		ASP-Angerini	Offenes Angebot	
		Mini-Ini-Skater	Angebot ab 9-12 Jahre	
<b>Am Bedarf orientierte Jugendarbeit für über 12 - Jährige</b>	über 12-Jährige Jugendliche	JSA am Anger	Offener Treff, Gruppenangebote, ...	<b>Nachfrage nicht ausreichend gedeckt - siehe unten 7.0</b>
		ASP-Angerini		
		Angebote Omega		
		Skater-Ini		
		Beatship	Offener Treff	
<b>Mädchen - und Jungenarbeit sind ein selbstverständlicher Anteil im Angebot der Jugendarbeit</b>	Mädchen Jungen	JSA am Anger	Mädchentreff	<b>Jungenarbeit: Bedarf nicht vollständig gedeckt</b>
		Villa-Bürgert. (in Koop. Mobile Sozialarbeit FAG)	Mädchentreff	
		Lernstube für 5-10 Klasse	Mädchen- und Jungenarbeit	
		Beatship	Mädchengruppe	



Ziele für Anger	Zielgruppen	Anbieter/ bestehende Struktur	Angebot	Grad der Zielerreichung zum aktuellen Zeitpunkt nach Einschätzung der Fachleute vor Ort
<b>Junge Menschen mit Migrationshintergrund nehmen entsprechend ihrem Anteil in der Stadtbevölkerung an bestehenden Angeboten teil</b>	Kinder Jugendliche	JSA am Anger	Offener Treff	<b>Bedarf - siehe unten 7.0</b>
		Lernstube		
		Anger-Ini		
		Ebrar-Jugend des Türkisch-Islamischer Kulturverein Beatship		
<b>Bedarfsdeckende niederschwellige Lernhilfe im Anger</b>	Jugendliche	JSA am Anger	Zusammenarbeit Chance 8/9 plus	<b>Handlungsbedarf - siehe unten 7.0</b>
		Chance 8/9 plus		
		Lernstuben für 1-10 Klasse	Lernteam zusammen mit Lernstube Bruck	
<b>Materielle Situation von Familien hat keinen Einfluß auf Teilnahmemöglichkeit an Angeboten</b>	Kinder Jugendliche junge Erwachsene	JSA am Anger	Schwingt bei allen Angeboten mit	<b>kein zusätzlicher Bedarf</b>
		Lernstube	im Grundkonzept der Lernstube fest verankert Schwingt bei allen Angeboten mit;	
<b>Es gibt ausreichend Ferienmaßnahmen (Stadtranderholung) zu günstigem Preis</b>	Kinder Jugendliche	Lernstube	Jährliche Fahrten	
		Villa-Bürgertreff		
		Beatship		
		Bündnis für Familie	Erlanger Ferienbetreuung	
		ASP Angerinitiative		
		JSA am Anger	seit 2005 jährlich Fahrten mit Jugendlichen aus d. Offenen Treff .	
<b>Es besteht ein attraktives, dem Bedarf angemessenes Programm zur kulturellen Bildung im Stadtteil</b>	Kinder Jugendliche junge Erwachsene	Villa-Bürgertreff		
		Moschee und Kirchen		
		JSA am Anger	gezielte Angebote z.B. Besuch von kulturellen Veranstaltungen sowie Projekte	
		Jugendclub Omega		
		Städtische Jugendkunstschule	Angebote für Kinder bis 12 Jahren bestehen	
<b>Es besteht ein attraktives, dem Bedarf angemessenes Programm zur Bewegungsförderung und Sport</b>	Kinder Jugendliche junge Erwachsene auch für sozialbenachteiligte	ATSV		
		Lernstube	wichtiger Bestandteil des Konzepts	
		JSA am Anger	regelmäßige Angebote	
		BIG-Projekt		
		FSV Bruck		
		Skater		

## 7. Angebotsbedarf im Anger

- **Realisiert** Jugendsozialarbeit an Schulen (Fachkraft mit 39 Std./Wo) ist an der Eichendorffschule eingerichtet. Es besteht eine Vernetzung zur Pestalozzi Grundschule.
- **Realisiert**: Jugendsozialarbeit an Schulen (Fachkraft mit 39 Std./Wo) ist an der Pestalozzi Grundschule eingerichtet. Es besteht eine Vernetzung zur Eichendorff Mittelschule.
- **Realisiert**: Die niedrigschwellige Beratung und Unterstützung (u.a. Bildungsangebote) für junge Mütter ist durch die Schaffung der KoKi (Koordinierende Kinderschutzstelle) und die personelle Erweiterung der FapE (Familienpädagogische Einrichtungen) sowie deren vielseitige Angebotspalette gesichert.
- **Befristet**: Das Angebot Chance 8.9.plus für Jugendliche (8./9. Klasse) welche sich nicht in Einrichtungen zur schulischen Unterstützung befinden, ist bis 31.12.2013 vorhanden (Hintergrund Beendigung des Bildungs- und Teilhabepaketes). Für die Stadtteile Bruck und Anger stehen 19,5 Std./Wo. zur Verfügung.
- **Befristet**: Der aktuelle Standort der Offenen Jugendsozialarbeit und der Jugendlernstube in der Michael Vogel Strasse 3 ist befristet auf aktuell vier Jahre (Mietvertrag). Hier ist die Suche nach einem neuen Standort zeitnah erforderlich.
- **Erforderlich** Angebote für die Ferienzeiten.

Im Stadtteil Anger leben viele Kinder, Jugendliche und Familien welche aufgrund ihrer finanziellen Situation kaum oder nur sehr eingeschränkt Ferienaktivitäten/Urlaube realisieren können.

- **Erforderlich** Absicherung bzw. Weiterentwicklung des Abenteuerspielplatzes der Anger Initiative e.V., hier angemessene Personal – und Materialzuschüsse, um das für die Zielgruppe als qualifiziertes Bildungs- und Freizeitangebot bewertetes Angebot kontinuierlich zu gewährleisten.

## 8. Notwendige Handlungsschritte auf der Grundlage der aktuellen Analyse

- Weiterführung und unbefristeter Ausbau der Chance 8.9.plus an der Eichendorffschule für die Stadtteil Anger / Bruck mit einer halben Stelle 19,5 Std./Wo. (Wegfall kw-Vermerk).
- Kontinuierliche Absicherung und Weiterentwicklung des Zuschusses für den Abenteuerspielplatz der Angerinitiative.
- Dringende räumliche Klärung für Jugendsozialarbeit und Lernstube am Anger.

## 9. Aktueller Angebotsbestand in Bruck

Ziele für Bruck	Zielgruppen	Anbieter/ bestehende Struktur	Angebot	Grad der Zielerreichung zum aktuellen Zeitpunkt nach Einschätzung der Fachleute vor Ort
<b>Bedarfdeckende Angebote der Familienbildung, präventive Familienarbeit und Beratung (Stärkung elterlicher Erziehungskompetenz und von Alltagskompetenzen)</b>	Eltern, Mütter, Väter, Alleinerziehend, Kinder mit und ohne Migrationshintergrund Sozial schwache Familien	FapE		<b>Bedarf wird im Rahmen der Bepanung "Familienbildung" geprüft</b>
		Spielstube	first steps	
		JAS		
		Lernstuben (LS) für 1-10 Klasse		
		Mobile Jugendsozialarbeit FAG	Gespräche, Vernetzungsarbeit	
		Begegnungszentrum	Vorträge, Gesprächskreise, Beratung	
	Jugend-u. Familienberatung			
<b>Junge Mütter erhalten niederschwellig Beratung und Unterstützung</b>	Minderjährige und junge Mütter	Koki	VieLernstubebeitige Angebotspalette	<b>Bedarf gedeckt</b>
		FapE	VieLernstubebeitige Angebotspalette	
<b>Es besteht eine bedarfsdeckende zweisprachige Hausaufgabenbetreuung</b>	Kinder Jugendliche	Stadt/ Eichendorffschule, W.-v.-Siemens-Realschule	Die Begleiter	
<b>Das Übergangsmanagement Schule-Ausbildung/Beruf erreicht alle Klienten, es beinhaltet auch Beratung für Arbeitslose u. gering Qualifizierte</b>	Jugendliche junge Erwachsene	JaS Eichendorffschule		<b>Bedarf in der Koordination - Handlungsbedarf siehe Stadtweit unter 11.0</b>
		Mobile Jugendsozialarbeit FAG	Einzelfallhilfe bei Bedarf, Vernetzung, Koop. mit Chance 8/9 plus	
		JAZ e.V.		
		Arbeitsagentur		
		GGFA		
		JSA		
Kompetenzagentur GGFA				
	AK-Bruck	Vernetzung		
<b>Prävention von Gewalt, Sucht, Sexualität und Kriminalität sowie Umgang mit sozialen Netzen /Medienerziehung ist fester Bestandteil von Angebote der Jugendarbeit im Stadtteil</b>	Jugendliche junge Erwachsene	Streitschlichter Eichendorff-Sch.	aufsuchende Arbeit	<b>Umfang der Ressourcen ist nicht ausreichend</b>
		Lernstube	Sexualpädagogische Projekte Präventionsarbeit fester Bestandteil des Konzepts	
		JSA	wird in Arbeitsansätze integriert, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (Gesundh. Amt, Polizei...)	
		Mobile Jugendsozialarbeit FAG	Gruppenangebote, Koop.z.B. Jugendpräventionsbeamter Polizei	
		ASP	wird in Arbeitsansätze integriert, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (Gesundh.Amt, Polizei...)	

Ziele für Bruck	Zielgruppen	Anbieter/ bestehende Struktur	Angebot	Grad der Zielerreichung zum aktuellen Zeitpunkt nach Einschätzung der Fachleute vor Ort
<b>Zugangsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche an Institutionen wird durch aufsuchende Arbeit unterstützt</b>	Kinder Jugendliche	Mobile Jugendsozialarbeit FAG	aufsuchende Arbeit	<b>Handlungsbedarf - siehe 10.0</b>
		JSA Junkerstraße		
		Jugend-Lernstube		
		FapE		
<b>Es besteht eine Palette von niederschweligen und integrativen Angeboten (Inklusion, Migration, Behinderung,..) in der Jugendarbeit</b>	Kinder Jugendliche	JSA Junkersstraße		<b>Es fehlt Koordination - siehe unten 10.0</b>
		JaS Bruckerlache		
		FapE		
		Lernstube	Integrative Plätze/Bestandteil Konzeption	
		Mobile Jugendsozialarbeit FAG	gezielte Gruppenangeb., Projekte	
		Kompetenzagentur		
<b>Mädchen - und Jungenarbeit sind ein selbstverständlicher Anteil im Angebot der Jugendarbeit</b>	Mädchen Jungen	JSA	Angebot an Jungen- und Mädchen gruppen sowie geschlechtsspezifische Einzelaktionen	<b>derzeit kein zusätzlicher Bedarf</b>
		Lernstube	Lernstuben übergreifende Mädchen- und Jungengruppe	
<b>Es gibt einen Standort/Räumlichkeiten für Jugendarbeit</b>	Kinder Jugendliche	Mobile Jugendsozialarbeit FAG, aber Aussicht auf Offenen Jugendtreff im FAG Gelände;		<b>Offen: Standort und adäquate Räumlichkeiten</b>
<b>Es besteht ein attraktives, dem Bedarf angemessenes Programm zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung , Sport</b>	Kinder Jugendliche junge Erwachsene auch für sozialbenachteiligte	ATSV		<b>Bedarf gedeckt</b>
		BIG-Kurse		
		Mobile Jugendsozialarbeit FAG	punktueller Sportangebote	
		JSA		
		FSV Bruck		
<b>Es besteht ein attraktives, dem Bedarf angemessenes Programm zur kulturellen Bildung im Stadtteil</b>	Kinder Jugendliche junge Erwachsene	Städtische Jugendkunstschule	Kurse	<b>kein zusätzlicher Bedarf; Räume in Hauskonzept FAG berücksichtigen</b>
		Mobile Jugendsozialarbeit FAG	gezielte Angebote z.B. Besuch von kulturellen Veranstaltungen sowie	
		Begegnungszentrum Fröbelstr.	offene Angebote, Kurse	
<b>Raubestand für private Feiern von Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren oder für selbstorganisierten Treffs</b>	Jugendliche junge Menschen	JSA Bruck "Cafe-Brooklyn"		<b>Bedarf - Muss bei Hauskonzept und -bau auf FAG-Gelände berücksichtigt werden</b>
		Kommt evtl. im Haus im FAG Gelände		

## 10. Angebotsbedarf in Bruck

- **Realisiert** Jugendsozialarbeit an Schulen (Fachkraft mit 39 Std./Wo) ist an der Eichendorffschule eingerichtet. Es besteht eine Vernetzung zur Pestalozzi Grundschule.
- **Realisiert**: Jugendsozialarbeit an Schulen (Fachkraft mit 39 Std./Wo) ist an der Grundschule Brucker Lache eingerichtet.
- **Realisiert**: Die niedrigschwellige Beratung und Unterstützung (u.a. Bildungsangebote) für junge Mütter ist durch die Schaffung der KoKi (Koordinierende Kinderschutzstelle) und die personelle Erweiterung der FapE (Familienpädagogische Einrichtungen) sowie deren vielseitige Angebotspalette gesichert.
- **In Planung**: Planung eines Offenen Jugendtreffs auf dem FAG-Gelände. Hierfür sind Planungsmittel für 2012 beschlossen. Mit dem Betrieb dieser Einrichtung ist keinesfalls eine vollständige Abdeckung des Brucker Bedarfs an Angeboten der offenen Jugend(sozial)arbeit gegeben. Die bestehenden Angebote um die Brucker Lache sowie die Kooperation mit dem Abenteuerspielplatz Brucker Lache müssen erhalten und ggf. erweitert werden.
- **Erforderlich**: Überprüfung des Stellenumfangs der (Mobilen) Jugendsozialarbeit anhand der Entwicklungen im Stadtteil (Bereich FAG) für den zukünftigen laufenden Betrieb des geplanten Offenen Jugendtreffs auf dem FAG Gelände.
- **Erforderlich**: Mittelfristige Sicherung und Schaffung von Ersatz-Räumen für Einrichtungen in der Junkersstraße 1 (FapE, Jugendlernstube und Jugendsozialarbeit).
- **Befristet**: Das Angebot Chance 8.9.plus für Jugendliche (8./9. Klasse) welche sich nicht in Einrichtungen zur schulischen Unterstützung befinden ist bis 31.12.2013 vorhanden (Hintergrund Auslauf des Bildungs- und Teilhabepaketes). Für die Stadtteile Bruck und Anger stehen 19,5 Std./Wo. zur Verfügung.
- **Erforderlich**: Es ist zu prüfen, ob die Vernetzung in der Jugendarbeit in einem Unterausschuss „Jugend“ des Arbeitskreises „Bruck“ besser gestaltet werden kann.
- **Erforderlich**: Angebote für die Ferienzeiten.

Gerade im Stadtteil Bruck leben viele Kinder, Jugendliche und Familien welche aufgrund ihrer finanziellen Situation kaum oder nur sehr eingeschränkt Ferienaktivitäten/Urlaube realisieren können.

### Notwendige Handlungsschritte auf der Grundlage der aktuellen Analyse

- Die Gründung eines Arbeitskreises (AK) Jugend zur Abstimmung und Koordinierung der unterschiedlichen Angebote in den Bereichen §11 und §13 SGB VIII ist erforderlich. Amt 51 wird dies vorantreiben.
- Weiterführung und unbefristeter Ausbau der Chance 8.9.plus an der Eichendorffschule für die Stadtteil Anger / Bruck mit einer halben Stelle 19,5 Std./Wo. (Wegfall kw-Vermerk.)
- Umsetzung eines Raum- und Personalkonzeptes für den Offenen Jugendtreff (mit Nutzungserweiterung für soziokulturelle Arbeit) auf dem ehemaligen FAG-Gelände. Die Baukosten sind im Haushalt der Stadt Erlangen 2013 einzustellen.
- Die Einrichtungen in der Junkersstraße (FapE, Jugendlernstube und Jugendsozialarbeit) sind weiterhin dringend erforderlich, hier muss die räumliche Situation gesichert werden.

## **11. Stadtübergreifende:**

Besonders in den Stadtteilen Anger und Bruck leben viele junge Menschen, für die der Übergang Schule-Ausbildung-Beruf oft selbständig nicht bewältigbar ist. Diese jungen Menschen finden sich auch in anderen Stadtteilen Erlangens, daher ist dieses Thema **stadtübergreifend** zu betrachten:

**Erforderlich:** Ausbau von Ressourcen (Beratungsangebot) und des Netzwerkes für die Gestaltung des Übergang Schule-Ausbildung-Beruf. Besonders im Fokus hierbei arbeits- & ausbildungslose Jugendliche/ junge Erwachsene und gering qualifizierte (junge) Menschen.

Für die oben genannte Zielgruppe wurde mit der Kompetenzagentur (GGFA) eine erste operative, rechtskreisunabhängige Struktur eröffnet. Inwieweit hier Kontinuität über den Förderzeitraum (31.12.2013) gewährleistet ist, ist noch unklar.

### **Notwendige Handlungsschritte:**

Erarbeitung eines Kooperationsprojekts für junge Menschen ohne Arbeit und Ausbildung mit hohem Förderbedarf, die keinen oder einen niedrigen Schulabschluss haben, mit dem Ziel der Heranführung an Ausbildung und Beruf.